

Paragraf 301

»Dieser hochbrisante Krimi zeigt auf, dass nach geltendem Recht Vertreibung und Folter in der Türkei keine Verfolgung im Sinne des Asylrechtes sind und Asylanträge aus diesen Gründen fast stets abgelehnt werden. (...) Der Autor, selbst Jurist, lässt wenig Gutes an den Rechtsstaaten Deutschland und Türkei. Er nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es um Thematiken wie Terror und Völkermord geht. Deshalb ist dieses äußerst bewegende und spannende Buch wohl auch nur für kritische LeserInnen geeignet.« [bn.bibliotheksnachrichten (Österreichisches Bibliothekswerk)]

»Dass das funktioniert, und zwar als politischer Krimi genauso wie als politischer Krimi, ist das Erstaunliche an Eggers Roman. Immerhin wird hier eine Kriminalgeschichte in eine Politgeschichte eingebettet, ohne dass von vorneherein klar wäre, was Vorrang hat. Literatur funktioniert zumal – selbst wenn sie als Krimi daherkommt – subtiler und langfristiger. Sie öffnet die Wahrnehmungsfähigkeit, gestaltet Verhältnisse und öffnet Handlungsoptionen, von denen bislang noch niemand ahnte. Sie ist, mit anderen Worten, bereits ein Modus der Auseinandersetzung mit Realität, sie initiiert sie nicht, sonder trägt sie. Das gelingt ihr mehr oder weniger gut, in diesem Fall jedoch in außergewöhnlich großem Maße.« [www.literaturkritik.de]

»(...) Eine gleichermaßen fesselnde wie bewegende Geschichte, die über bloße Mörderjagd weit hinausgeht. Einfühlsame Milieuschilderungen, lebensechte Charaktere, trockener Humor – Eggers kann es einfach. Der Verfasser, im Hauptberuf selbst Anwalt in der plattdeutschen Provinz, hat außerdem einen Tonfall gefunden, der sich wohltuend abhebt vom deutschen Krimieinerlei. Die bedächtige Sprache wirkt wie geschaffen für seine sturen Moorbauern und verschrobenen Kleinstadtjuristen, zeigt bei näherem Hinsehen aber eine kunstvolle Schlichtheit, die nur mit viel Arbeit und Disziplin zu erreichen ist.« [Sönke Boldt, Badische Neueste Nachrichten]

»Die blutigen Ereignisse von 1938 und 1993 bilden den Hintergrund zu einem in den 1990er-Jahren spielenden, hoch spannenden Politroman. Der Autor Wilfried Eggers ist Rechtsanwalt und hat die Faktenlage genau geprüft, erzählen kann er auch. (...) Eggers (...) verknüpft seine Haupt- und noch manche Nebenfäden gekonnt zu einem Roman, der nicht nur glänzend unterhält, sondern das ästhetische wie das Gerechtigkeitsbedürfnis des Lesers hinreichend befriedigt. Und gelernt hat man am Ende auch, dass die EU-Kandidatur der Türkei, die noch an vielen Klippen vorbeisteuern muss, vielleicht am Schluss vor allem davon abhängen könnte: von einer offenen Auseinandersetzung mit den großen Verbrechen der eigenen Geschichte.« [Martin Ebel, Tages-Anzeiger (CH)]

»Alle, die intelligente Kriminalromane mit überraschenden Wendungen mögen, sind bei Eggers an der richtigen Adresse. (...) Einer kann mit den Eggers'schen Krimis immer glücklich werden: der Leser. Das war schon mit den beiden vorangegangenen Eggers-Krimis so und ist auch mit ›Paragraf 301‹ nicht anders.« [Gießener Zeitung – Hessens erste Mitmachzeitung]

»Selten kommt etwas Gutes dabei heraus, wenn Autoren sich entscheiden, mittels Literatur politische Aufklärung zu betreiben. (...) Aber es gibt auch Ausnahmen, das vorliegende Buch ist eine davon. (...) Wilfried Eggers gelingt es über weite Strecken seines eindringlich erzählten Romans, dessen historischen und politischen Hintergrund bruchlos in die Handlungsstruktur zu integrieren. (...) Zudem gilt die aufklärerische Absicht des Autors einem Staatsverbrechen, über das, abgesehen von einigen dürren Informationen, die man im

Internet finden kann, hierzulande so gut wie nichts bekannt ist. Dass sich das nun ändert, möchte man nach Lektüre dieses Buches, wider besseres Wissen, hoffen.« [Joachim Feldmann, Am Erker – Zeitschrift für Literatur]

»Man wird sich diesen Autor (...) merken müssen, denn dieser Roman ›Paragraf 301‹ wird, wenn er erst mal bekannt ist, für Unruhe sorgen. (...) Ein hochpolitischer Kriminalroman, der einerseits den Spannungsbogen ständig gespannt hält, und der doch in Teilen, in denen es um die Verfolgung und Ermordung tausender Kurden geht, sehr betroffen macht.« [Eschborner Zeitung]

»Das Buch wird angereichert durch kauzige, bisweilen spaßige, aber keineswegs einfältige Charaktere wie den Bauern Heinsohn oder den Kriminellen mit dem guten Herzen und den hervorragenden Kochkünsten, Paul Clever. Die Figur Peter Schlüter ist dem Autor nachgebildet, der ebenso wie sein Protagonist als Anwalt und Notar in einer norddeutschen Kleinstadt lebt und sich selbst auf die Reise nach Ostanatolien begeben hat. Dieses verleiht dem Buch eine besondere Glaubwürdigkeit.« [Gisela Lehmer-Kerklohs KrimiKurier]

»Eine äußerst spannende Geschichte wird von Eggers gekonnt erzählt. Mitreißend ist die Story, leidenschaftlich und zugleich bedrückend.« [Schaufenster Bonn]

»(...) Knapp 500 Seiten starker Roman, der auch Krimi ist, aber eben einer, dem es darum geht, den Leser mit ungeheuerlichen historischen und politischen Tatsachen zu konfrontieren, statt ihm nur irgendeine spannende Geschichte zu bieten. (...) Diesem gekonnt geschriebenen, ebenso lehrreichen wie spannenden Buch wünscht man viele Leser – und hofft insgeheim, es könnte womöglich helfen, politisch etwas in Bewegung zu setzen.« [Dr. Olaf Cless, FiftyFifty – Das Straßenmagazin]

»Zwei Fälle sind die Fixpunkte in diesem ungewöhnlichen Anwaltskrimi, der angenehm breit und bunt erzählt ist, ohne große Gerichtssaal-Duelle, dafür mit viel norddeutscher und türkischer Atmosphäre, in die immer wieder kleine, beeindruckende Charakterstudien eingewebt sind, die diesen Krimi abseits seiner aufklärerischen Anlage auch zu einem großen Menschenbuch machen.« [Reinhard Jahn, WDR 5 – Die telefonische Mord(s)beratung]

»Eggers hat seine Eindrücke und Recherche zu einem faszinierenden, erschütternden, aber immer wieder auch hinreißend komischen Krimi verstrickt.« [Lübecker Nachrichten]

»Sehr empfohlen.« [ekz-Informationdienst]

»Es ist (...) erstaunlich, dass eine der brisantesten Herbst-Veröffentlichungen mit dem raren Etikett ›Türkei-Krimi‹ aus Deutschland stammt. (...) Mit ›Paragraf 301‹ hat er einen einfühlsamen, landes- und leutekundigen Roman (...) vorgelegt.« [Dr. Hendrik Werner, Die Welt]

»Mit seinem dritten Roman im Grafit Verlag hat sich der Autor endgültig in die Spitze der deutschen Krimi-Autoren geschrieben. (...) Eggers verteilt keine einseitigen Schuldzuweisungen. Sein Protagonist erkennt: Wer in den Krieg geht, kommt nicht ohne Schuld heraus. Der Roman ist jeder amerikanischen Massenware à la Grisham um Längen überlegen. Für jeden Krimi-Fan ist dieser (...) Roman ein absolutes Muss!« [Richter ohne Robe]

»(...) Ein großer Justizroman! (...) Spannend, voller hintergründigem Humor, getragen von skurrilen, teils ironisch, teils liebevoll gezeichneten Figuren. Eggers genaue Kenntnis des deutschen Justizwesens, seine ausführlichen Recherchen in der Türkei auf der einen Seite, auf der anderen seine immer wieder durchscheinende Menschenliebe, sein trockener Humor und

seine Respektlosigkeit gegenüber weltlichen und geistlichen Autoritäten haben ein Buch entstehen lassen, das weit mehr ist als gute Unterhaltungsliteratur: Ein wichtiges, mutiges Buch zu einem Themenkreis, der mehr öffentliche Aufmerksamkeit verdient hat – ohne von Stammtischparolen, nationalistischen Phrasen oder falsch verstandener Toleranz zugedeckt zu werden.« [Horneburger Bücherstube]